

theologischen Schriftsteller bekannt gemacht, wie man aus Meusels gel. Deutschl. sehen kann.

9.

Am 9 Octob. starb zu Bayreut Herr Johann Gottlieb Niede, hochfürstl. Brandenburgischer Bauinspector, im 69ten Jahre seines Lebens. Er war nicht nur ein geschickter Architect, sondern auch Mahler und Kupferstecher. s. Meusels teutsches Künstlerlex. 2. Th.

VIII.

Neueste Litteratur der Fränkischen Geschichte und Rechte.

1.

Allgemeines Magazin für Prediger nach den Bedürfnissen unserer Zeit herausgegeben von Joh. Rudolf Gottlieb Beyer 4ter Band. S. 423—440 enthält kirchliche Nachrichten von der Reichsstadt Schweinfurt und den dazu gehörigen Pfarrenen, den beyden Reichsdörfern Sennfeld und Gockenheim, den Schweinfurt zu nächst liegenden Reichsritterschaftl. Dörfern Schwebheim, NiederWerra, Euerbach und Obbach. Der Verfasser dieses Aufsatzes verspricht nächstens Nachrichten von andern ritterschaftlichen Gemeinden, besonders von den evangelischen Pfarrern und ihrer Pfarrkindern im Hochstifte Würzburg.

2.

Hochfürstlich Hessendarmstädtischer Staats und Adress Kalender auf das Jahr 1783 enthält Beiträge zur Lebensgeschichte des Mechanikers Nispel, der unter dem Namen Nestfell so bekannt ist. Er war 1694 zu Alsfeld in Hessen geboren, änderte seinen Namen auf die angegebene Weise, entsagte dem D. Luther und starb zu Würzburg am 14 Aug. 1752.

Die

Die Litteratur des katholischen Deutschlands
4 B. 1 St. S. 149 enthält einen Nachtrag zu dem,
was im Kalender von 1783. von Nispeln gesagt
worden ist.

3.

Hochfürstlich Hessen-Darmstädtischer Staats-
und Adress-Kalender auf das Jahr 1799 enthält
von S. 251 — 272 eine genaue und ausführliche
Beschreibung und Geschichte des im Obersürstenthum
Hessen gelegenen zum Amte Biedenkopf
gehörigen, mit einer Pfarre und einer Schule
verseheneu Dorfes Buchenau.

Es gehört diese Beschreibung und Geschich-
te zur Fränkischen Geschichte und Topographie;
weil Buchenau zum Buchischen Quartier gehört,
ob es gleich im Amte Biedenkopf liegt.

4.

Allgemeine deutsche Bibliothek Band 101 S.
282 enthält die Nachricht: daß ein Arzt D. Kling-
hammer, der bey den Kaiserlichen Truppen im
Spanischen Successionskriege zu Anfang dieses
Jahrhunderts in Spanien war, die berühmten
Dshelmer Kirschen mit aus der Sierra Morena
brachte und in seiner Vaterstadt mit Fortgang
pflanzte. Sie wachsen auf kleinen gesträuchar-
tigen Bäumchen, die Heckenweise gezogen wer-
den, und sollen auswärts nicht lange gut thun,
ohne auszuarten.

IX.

Beantwortung einiger Anfragen im ersten
Bande, dritten Hefte, S. 350. ff. die-
ses Journals.

Von den in der ersten Anfrage verzeichneten
Urkunden sind folgende bereits in Joh. Henr.
de